

1 **Carina Gödecke** (SPD): Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und
2 Kollegen! Merhaba! „Merhaba“ ist das türkische Wort, das wahrscheinlich
3 jede und jeder hier im Plenarsaal kennt. Es bedeutet „hallo“ oder „guten
4 Tag“, es ist ein Willkommensgruß. Ein freundliches Merhaba stellt den
5 ersten Kontakt zwischen zwei Menschen her, es überwindet Distanzen
6 und baut eine kommunikative Brücke.

7 Genau so funktionieren auch Städtepartnerschaften.

8 Städtepartnerschaften bauen Freundschaftsbrücken zwischen zwei
9 Städten aus unterschiedlichen Ländern, sie überwinden anfänglich
10 Trennendes und stärken das, was über Kulturen und Religionen,
11 Geschichte und politische Situationen hinweg Verbindungen herstellt.

12 Neben dem Abbau von Vorurteilen und dem Aufbau von Verständnis
13 dienen sie dem gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen
14 Austausch. Mit ihrer Hilfe werden Kontakte geknüpft und nicht selten auch
15 Investitionen angebahnt und verwirklicht.

16 Viele Städtepartnerschaften haben sich im 21. Jahrhundert sehr
17 erfolgreich zu einem projektorientierten kommunalpolitischen Austausch
18 auf den zentralen Feldern der kommunalen Zuständigkeit und der
19 Daseinsvorsorge weiterentwickelt.

20 Zugleich haben sie aber auch im 21. Jahrhundert eine demokratie- und
21 friedensstabilisierende Funktion. Aktive internationale
22 Städtepartnerschaften können dort, wo Spannungen die offiziellen
23 Beziehungen zwischen zwei Staaten kennzeichnen, wo aufgrund
24 politischer Entwicklungen eher Dialog- und Sprachlosigkeit herrschen,
25 Begegnungen ermöglichen und Kommunikation herstellen und so auf
26 kommunaler Ebene zur Entspannung beitragen.

27 Städtepartnerschaften sind deshalb völlig zu Recht Teil der Urban
28 Diplomacy, also der Diplomatie von unten, der kommunalen Diplomatie.

29 In besonderer Weise gilt das für Städtepartnerschaften mit türkischen
30 Städten, von denen rund ein Drittel bei uns in Nordrhein-Westfalen zu
31 finden ist, so wie auch die meisten Menschen mit einer türkeistämmigen
32 Zuwanderungsgeschichte in Nordrhein-Westfalen leben.

33 Städtepartnerschaften besitzen gerade bei uns in Nordrhein-Westfalen
34 oftmals auch ein integrationsförderndes Potenzial. Auch sie tragen in
35 unseren Kommunen zur demokratischen Teilhabe und der politisch-
36 gesellschaftlichen Mitwirkung von Migrantinnen und Migranten bei.

37 Außerdem nimmt Nordrhein-Westfalen im deutsch-türkischen und im
38 türkisch-deutschen Miteinander seit Langem eine zentrale Bedeutung ein,
39 und zwar in wirtschaftlicher, kultureller, wissenschaftlicher, politischer und
40 gesellschaftlicher Hinsicht. Dabei ist das deutsch-türkische Verhältnis
41 weder spannungs- noch konfliktfrei. Innen- und außenpolitische
42 Entwicklungen der Türkei, die Zweifel an der Rechtsstaatlichkeit, die
43 Einschränkung demokratischer Grundrechte, die Inhaftierung oder
44 Festsetzung deutscher Staatsbürger mit türkischer Abstammung und
45 vieles mehr belasten diese Beziehungen.

46 Gerade deshalb sind aber aktive, intakte, mit Leben gefüllte
47 Städtepartnerschaften mit türkischen Städten so enorm wichtig. Sie
48 können nämlich dort präsent und aktiv bleiben, wo diplomatische
49 Beziehungen auf anderen Ebenen ins Stocken geraten. Darin besteht der
50 Mehrwert von Städtepartnerschaften mit türkischen Städten – übrigens
51 nicht nur bei uns in NRW, sondern auch in der Türkei selbst.

52 Mit unserem Antrag werben wir für die weitere Gründung von
53 Städtepartnerschaften auf der kommunalen Ebene und deren aktive

54 Begleitung und Unterstützung durch die Landespolitik und für eine auf
55 Dauer angelegte Vernetzungs- und Informationsplattform, wie sie zurzeit
56 die Netzwerkstelle Städtepartnerschaften der Auslandsgesellschaft in
57 Dortmund mit Landesprojektförderung erfolgreich aufbaut und darstellt.
58 Wir werben außerdem für die verstärkte Förderung des Schul- und
59 Jugendaustauschs und auch für die Basissicherung der deutsch-
60 türkischen Jugendbrücke.

61 Nicht zuletzt begrüßen wir es, wenn das Land Nordrhein-Westfalen in der
62 kommenden Legislaturperiode sein gewachsenes Verhältnis zur Türkei
63 auf eine weiterentwickelte landespolitische Basis stellt. Unverzichtbar ist
64 dabei die Forderung nach der Wiederherstellung demokratischer und
65 rechtsstaatlicher Strukturen in der Türkei. Gleichzeitig sollte NRW aber
66 auch das landespolitisch Mögliche dazu beitragen, genau diese
67 Entwicklung zu stärken.

68 Wer den Antrag genau gelesen hat, hat gesehen, dass wir auch dafür
69 werben, dass in der kommenden Wahlperiode erneut eine
70 Parlamentariergruppe NRW-Türkei eingerichtet wird.

71 (Beifall von Wolfgang Jörg [SPD])

72 Die Gründe dafür liegen auf der Hand und finden sich im Antrag. Gerade
73 weil wir die größte türkeistämmige Community haben, müssen wir als
74 Parlament ein besonderes Interesse an Kommunikation und Dialog
75 haben.

76 Der Parlamentariergruppe NRW-Türkei ist es wahrscheinlich gerade
77 deshalb gelungen, in der Kommunikation mit der sehr heterogenen
78 türkeistämmigen Community zu bleiben, weil wir nie einen Zweifel an der
79 Freundschaft zu Land und Leuten gelassen haben, allen
80 Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern respektvoll und

81 wertschätzend begegnet sind und differenzierend analysiert und bewertet
82 haben, gleichzeitig aber eine klare, unmissverständliche und eindeutige
83 politische Haltung zur gegenwärtigen Staatspolitik der Türkei vertreten
84 haben. – So weit zum Antrag.

85 (Beifall von der SPD und den GRÜNEN)

86 Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Das war nun auch
87 meine letzte Rede im Landtag Nordrhein-Westfalen.

88 Auch ich sage in wenigen Tagen Auf Wiedersehen.

89 Vor 27 Jahren, im Mai 1995, haben mir die Wählerinnen und Wähler in
90 Bochum, im heutigen Wahlkreis 107, zum ersten Mal das Vertrauen
91 ausgesprochen und seitdem ununterbrochen in Folge. Dafür bedanke ich
92 mich von Herzen, und ich hoffe, dass ich diesem Wahlvertrauen der
93 Bürgerinnen und Bürger ganz überwiegend gerecht geworden bin.

94 In diesen 27 Jahren habe ich persönlich und politisch viel gelernt und
95 erlebt. Ich habe in diesen Jahren an vielen Entscheidungen mitgewirkt,
96 habe meine Hand für Gesetze und Initiativen gehoben, die die
97 Lebensverhältnisse der Menschen in Nordrhein-Westfalen mittelbar und
98 unmittelbar betreffen und beeinflussen. Dabei war ich mal auf der
99 Mehrheits-, mal auf der Minderheitsseite.

100 Ich habe in diesen 27 Jahren Regierungszeiten in rot-grünen Koalitionen,
101 die Zeit der Minderheitsregierung und auch die Oppositionszeiten erlebt.
102 Ich durfte Verantwortung in ganz unterschiedlichen und verschiedenen
103 Funktionen tragen: als Parlamentarische Geschäftsführerin – immerhin
104 zehn Jahre –, als Ausschussvorsitzende, als Präsidentin und als
105 Vizepräsidenten, als Vorstandsvorsitzende des Versorgungswerks und als
106 Sprecherin der Parlamentariergruppe NRW-Türkei. Dafür danke ich hier

107 im Parlament allen, die gestern und heute dazu beigetragen, mir diese
108 Aufgaben zugetraut und dann auch anvertraut haben, mich unterstützt,
109 begleitet und kritisiert haben.

110 Natürlich geht mein herzlicher und aufrichtiger Dank in allererster Linie an
111 meine eigene Fraktion und Partei, auch dafür, dass ich meine letzte Rede
112 zum Thema „Städtepartnerschaften mit der Türkei“ halten durfte.

113 Mein Dank geht aber nicht nur an meine eigene Fraktion, denn kluge und
114 gute Landespolitik ist immer das Abwägen unterschiedlicher Meinungen
115 und Positionen und nicht selten das Erarbeiten tragfähiger Kompromisse
116 über demokratische Parteigrenzen hinweg. Deshalb danke ich allen, mit
117 denen ich in diesem Sinne zusammenarbeiten durfte.

118 Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bin – und in ein paar Tagen werde ich
119 sagen können: ich war – Parlamentarierin mit Leib und Seele. Für mich
120 als Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands gibt es nichts
121 Wichtigeres und Wertvolleres als die Demokratie, als die
122 parlamentarische Demokratie, denn Demokratie garantiert Freiheit. Das
123 sollten wir uns immer wieder bewusst machen.

124 Demokratie, Freiheit und Frieden dürfen niemals – an keinem Ort und zu
125 keinem Zeitpunkt – durch Antidemokraten bedroht, verhöhnt oder gar
126 zerstört werden,

127 (Beifall von allen Fraktionen und der Regierungsbank)

128 ganz unabhängig davon, in welchem politischen Schafsfell der Wolf auch
129 daherkommt.

130 Deshalb will ich die Gelegenheit meiner letzten Rede nutzen, um als
131 Bochumer Abgeordnete deutlich zu sagen, dass sich diese
132 Legislaturperiode von allen vorherigen unterscheidet. Im Landtag hat es

133 immer harte und kontroverse Debatten, große politische
134 Auseinandersetzungen und manchmal auch richtig turbulente Szenen und
135 Situationen gegeben. Aber ein so hohes Maß an Geringschätzung,
136 manchmal sogar Verhöhnung oder gar Verachtung der parlamentarischen
137 Demokratie, so viele gezielte grenzüberschreitende Provokationen, der
138 Versuch einer Fraktion, immer wieder Parteien, aber auch Kolleginnen
139 und Kollegen herabzuwürdigen und lächerlich zu machen, wie es in dieser
140 Legislaturperiode in unserem Plenarsaal zu erleben war, ist neu.

141 Genau diese Erfahrungen zeigen noch einmal sehr deutlich, wie kostbar,
142 gleichzeitig aber auch verletzlich und angreifbar die Demokratie ist.
143 Deshalb ist der Schutz der Demokratie gegen Angriffe von innen und
144 außen die wichtigste Aufgabe von uns Abgeordneten – innerhalb und
145 außerhalb des Parlamentes.

146 (Beifall von der SPD, der CDU, der FDP, den GRÜNEN und der
147 Regierungsbank)

148 Es ist gut, es macht mich froh, und es macht das Gehen etwas einfacher,
149 dass wir dabei über demokratische Parteigrenzen hinweg
150 zusammenstehen, dass wir allen Versuchungen, dem schleichenden Gift
151 der Gewöhnung an das eigentlich Unsagbare, an verdeckte oder offene
152 rassistische Polemik widerstehen. Das macht die Demokratie stark. Dafür
153 danke ich denen, denen der Dank gebührt.

154 Liebe Kolleginnen und Kollegen, es war mir eine große Ehre, so lange
155 eine von euch, einen von Ihnen und vor allen Dingen eine Vertreterin des
156 Volkes sein zu dürfen. Ich sage dankbar Auf Wiedersehen. Ich sage: Alles
157 Gute und ein herzliches Glückauf! Passen wir alle weiterhin gut auf
158 unsere Demokratie auf!

159 (Langanhaltender Beifall von der SPD, der CDU, der FDP, den

160 GRÜNEN und der Regierungsbank – Vereinzelt Beifall von der
161 Zuschauertribüne – Die Abgeordneten der SPD, der CDU, der
162 FDP, der GRÜNEN und die Mitglieder der Landesregierung
163 erheben sich von ihren Plätzen.)

164 **Vizepräsidentin Angela Freimuth:** Liebe Frau Kollegin Gödecke, wir alle
165 in diesem Hohen Hause haben Sie als eine streitbare Demokratin, aber
166 auch als eine sehr leidenschaftliche und engagierte Parlamentarierin
167 kennenlernen dürfen. Ich wünsche Ihnen auch im Namen der Kolleginnen
168 und Kollegen von ganzem Herzen für den neuen Lebensabschnitt alles
169 erdenklich Liebe und Gute, Glück und Gesundheit!